Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 31 (1939)

Heft: 9

Rubrik: Konjunktur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

imstande sind, allein die dafür erforderlichen Mittel aufzubringen. Auch wurde die Bereitwilligkeit der britischen Regierung bekundet, zu diesem Zwecke Geld zur Verfügung zu stellen, sobald die andern Regierungen sich im gleichen Sinne entscheiden.

Neben dem «Ausschuss von Evian» hat ebenfalls in London ein «hoher Kommissar» des Völkerbunds seinen Sitz, dessen Aufgabe es wäre, die Hilfeleistung für Flüchtlinge aus Deutschland, sowie ihre Auswanderung und dauernde Ansiedlung, zu fördern und zu koordinieren. Die praktische Tätigkeit dieser Völkerbundsfiliale scheint jedoch nicht viel zu bedeuten.

Konjunktur.

Die Lage der Industrie.

Die günstige Beurteilung der Wirtschaftslage in unserem Konjunkturbericht vom August wird bestätigt durch die Erhebungen des «Biga» über die Lage der Industrie im zweiten Quartal 1939. Erfasst wurden 2653 Betriebe mit rund 233,000 beschäftigten Arbeitern.

Der Geschäftsgang hat sich im ersten Halbjahr 1939 ganz bedeutend verbessert. Das allgemeine Bild dieser Industrieberichte lautet: Der sogenannte Beschäftigungskoeffizient, der im letzten Quartal 1938 auf 102 stand (wenn 150 = gut, 100 = befriedigend, 50 = schlecht), stieg im ersten Quartal 1939 auf 106 und im zweiten Quartal sogar auf 118, welchen Stand er seit Beginn der grossen Krise noch nie erreicht hatte. Sogar 1937 erreichte er nur 117 im Durchschnitt aller Industrien. Auch der für die Arbeiterschaft noch wichtigere Index der beschäftigten Arbeiter hat mit 82 Prozent der Arbeiterschaft von 1929 den Höchststand seit mehreren Jahren erreicht. Im Vergleich zum Juni sowie zum Dezember des Vorjahres ist er um 4,4 Punkte höher. Gegenüber dem März 1939 beträgt die Steigerung 3,5 Punkte. Die Zunahme der Beschäftigung ist also vor allem im zweiten Quartal eingetreten.

Die Beschäftigungsaussichten wurden im Juni ebenfalls bedeutend günstiger beurteilt als im letzten Jahr und als im März dieses Jahres. Immerhin sind die Prognosen nicht so günstig wie im ersten Halbjahr 1937. Auch darf nicht übersehen werden, dass diese Konjunkturbesserung überwiegend auf die Verstärkung der Rüstungen im Ausland wie auch in unserem Lande zurückzuführen ist und somit keinen gesunden Boden hat.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter

betrug in Prozent der Arbeiterzahl von 1929 je auf Quartalsende:

	1938		1938		1939	
	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni
Baumwollindustrie	69,7	65,2	65,2	68,5	69,7	69,7
Seiden- und Kunstseidenindustrie	43,4	42,4	40,5	40,5	40,5	41,5
Wollindustrie	91,2	90,2	92,2	97,2	97,2	98,3
Leinenindustrie	115,3	109,4	100,2	101,0	107,7	105,2
Stickereiindustrie	52,2	53,6	52,2	56,3	56,3	56,3
Uebrige Textilindustrie	63,0	42,0	45,8	77,3	69,0	48,8
Kleidung, Ausrüstungsgegenstände	89,8	88,1	89,8	91,5	94,9	96,6

	1938 März	1938 Juni	1938 Sept.	1938 Dez.	1939 März	1939 Juni
Nahrungs- und Genussmittel . .	82,5	84,4	91,1	85,3	85,3	88,2
Chemische Industrie	95,7	97,4	96,6	97,4	97,4	101,7
Papier, Leder, Kautschuk . . .	100,0	98,1	99,1	99,1	100,0	102,8
Graphische Industrie	96,8	96,8	97,6	98,5	99,3	101,0
Holzbearbeitung	67,4	73,6	76,6	68,2	72,0	78,2
Metall- und Maschinenindustrie .	86,1	86,9	87,7	88,5	90,2	94,3
Uhrenindustrie, Bijouterie . .	92,5	86,3	82,7	77,3	77,3	78,2
Industrie der Erden und Steine .	73,9	84,4	84,4	71,1	73,9	86,3
Baugewerbe	46,8	58,9	66,3	44,2	50,0	62,1
Gesamte Industrie	77,7	77,7	78,6	77,7	78,6	82,1

In der Textilindustrie werden mehr Arbeiter beschäftigt als im Vorjahr um die gleiche Zeit, mit Ausnahme der Seiden- und Leinenindustrie. Seit dem Frühjahr ist hier jedoch keine nennenswerte Beschäftigungszunahme mehr erfolgt. Beträchtlich ist die Vermehrung der Arbeiterzahl in der Metall- und Maschinen- sowie in der chemischen Industrie, wo sie etwa 7 bzw. 4 Punkte ausmacht. Die Uhrenindustrie konnte sich ein wenig erholen von dem schweren Rückschlag des vergangenen Jahres. Sie beschäftigte aber im Juni erst 78 Prozent des Arbeiterstandes von 1929 gegenüber 94 Prozent Ende 1937. Aber auch ausgesprochene Inlandindustrien, wie die Nahrungs- und Genussmittel-, die Papier-, Leder-, Kautschuk- sowie die graphische Industrie sind besser beschäftigt als im Vorjahr und als zu Beginn dieses Jahres. Das Bau- und Holzgewerbe verzeichnet ebenfalls eine weitere Besserung. Wir wollen jedoch nicht übersehen, dass die Arbeiterzahlen der Vorkrisenzeit bei weitem noch nicht erreicht sind, mit Ausnahme der Leinen-, chemischen, graphischen Industrie sowie der Gruppe Papier, Leder, Kautschuk, wo der Stand von 1929 um weniges überschritten wurde. Doch selbst die Maschinenindustrie beschäftigt noch 6 Prozent weniger als damals. In den meisten Textilbranchen ist die Verschlechterung gegenüber 1929 noch viel bedeutender.

Die Beschäftigungsaussichten.

Das Bundesamt fragt die Betriebe auch nach den Aussichten für die Beschäftigung in der nächsten Zukunft. Die Ergebnisse sind folgende:

Von je 100 Arbeitern entfallen auf Betriebe mit

	guten	befriedigenden	schlechten	unbestimmten
	Beschäftigungsaussichten			
3. Quartal 1936 . . .	5,4	16,6	21,3	56,7
4. » 1936 . . .	16,1	38,4	7,8	37,7
1. » 1937 . . .	24,5	36,5	5,4	33,6
2. » 1937 . . .	25,6	32,3	6,8	35,3
3. » 1937 . . .	18,6	28,2	14,6	38,6
4. » 1937 . . .	10,0	24,4	21,1	44,5
1. » 1938 . . .	9,4	21,4	24,9	44,3
2. » 1938 . . .	8,7	21,5	24,0	45,8
3. » 1938 . . .	8,0	21,7	17,2	53,1
4. » 1938 . . .	11,3	28,5	11,2	49,0
1. » 1939 . . .	14,6	30,6	8,9	45,9
2. » 1939 . . .	22,7	32,0	4,7	40,6

Auf die Betriebe mit guten Beschäftigungsaussichten entfallen 22,7 Prozent der erfassten Arbeiter, während es vor Jahresfrist nur 8,7 Prozent gewesen sind. Auch die unter befriedigenden Aussichten beschäftigten Arbeiter sind bedeutend zahlreicher als letztes Jahr, während nur wenige Betriebe eine ausge-

sprochen schlechte Prognose stellen. Mehr als 40 Prozent der Arbeiter gehören jedoch Betrieben an mit unbestimmten Aussichten, was nicht verwunderlich ist angesichts der politischen Lage.

Wenn wir die Berichte über die Beschäftigungsaussichten nach Industriezweigen gliedern, so entfallen von 100 in den betreffenden Branchen beschäftigten Arbeitern auf Betriebe mit folgenden Aussichten:

	Prognose vom Dezember 1938				Prognose vom Juni 1939			
	gut	befriedigend	schlecht	unbestimmt	gut	befriedigend	schlecht	unbestimmt
Baumwollindustrie	7	31	19	43	25	43	3	28
Seiden- u. Kunstseidenindustrie	1	18	32	49	14	19	8	59
Wollindustrie	3	17	16	63	16	35	4	46
Leinenindustrie	—	24	36	40	7	21	22	50
Stickereiindustrie	8	60	1	32	48	25	1	26
Uebrige Textilindustrie	1	12	5	83	3	37	20	42
Kleidung, Ausrüstungsgegenstände	34	29	6	32	43	39	1	17
Nahrungs- und Genussmittel	1	39	5	54	7	33	5	55
Chemische Industrie	8	12	4	76	11	13	3	73
Papier, Leder, Kautschuk	7	38	20	36	7	50	10	33
Graphische Industrie	21	25	6	48	21	27	4	49
Holzbearbeitung	1	22	14	64	10	31	4	54
Metall- u. Maschinenindustrie	15	33	5	47	32	30	1	37
Uhrenindustrie, Bijouterie	1	11	25	64	1	19	12	68
Industrie der Erden u. Steine	4	30	19	47	6	36	15	44
Baugewerbe	5	35	21	40	14	30	23	34
Total	11	29	11	49	23	32	5	41

Wir haben die Prognosen der Betriebsinhaber vom Dezember 1938 denen vom Juni dieses Jahres gegenübergestellt, damit die grosse Verschiebung sichtbar wird, die seither eingetreten ist. Namentlich in der Textilindustrie ist der Prozentsatz der in Betrieben mit guten Aussichten beschäftigten Arbeiterschaft beträchtlich gestiegen. Auch in der Maschinenindustrie lauten die Urteile wesentlich günstiger. In den übrigen Industrien ist ebenfalls eine bessere Einschätzung der Lage festzustellen, doch ist sie dort weniger ausgeprägt. Aus diesen Angaben darf man schliessen, dass die schweizerische Industrie im zweiten Halbjahr 1939 einen guten Geschäftsgang erwarten kann, unter der Voraussetzung, dass es nicht zum Kriege kommt.

Wirtschaft.

Die Agrarpolitik des Bundes im I. Halbjahr 1939.

16. Januar 1939: Durch Verfügung des Volkswirtschaftsdepartementes über die Förderung des Viehabsatzes wird die gewährte Frachterleichterung von 50 Prozent für Transporte von Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh des Rindvieh-, Ziegen- und Schafgeschlechtes aus den Zuchtgebieten der Berggegenden in der Talrichtung (vgl. Vg. des Volkswirtschaftsdepartementes vom 10. August 1938 und 10. November 1938) bis zum 31. März 1939 verlängert. Die Abteilung für Landwirtschaft ist ermächtigt, auch nach dem 31. März 1939 in besonderen Fällen Frachterleichterungen zu gewähren. Verfügung vom 23. März 1939: Verlängerung der Frachterleichterungen bis 30. April 1939.

„Eigentum des Vorstandes der SPD"